

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Wirtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Albstadt 13 Städt. Allgemeine Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erhebt wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamzeile 45 Goldpfennige. Die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 45 Goldpfennige. Die halbjährliche Zeile oder deren Raum 85 Goldpfennige. Die jährliche Zeile oder deren Raum 1,50 Mark. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 223

Albstadt, Freitag den 4. September

1926

Das Ringen um die Verständigung

Mit der grundsätzlichen Zustimmung des französischen Kabinettsrats zu den Vereinbarungen zwischen Briand und Stresemann ist zunächst ein großes Hindernis übermunden. Obwohl wir die Tragweite dieser Tatsache keineswegs verkennen, so muß auf der anderen Seite doch immer erneut wieder davor gewarnt werden, in einen ziellosen Optimismus zu verfallen. Der Kampf um das Programm der deutsch-französischen Verständigungspolitik beginnt ja erst mit den Auseinandersetzungen über die Einseitigkeiten. In ihnen liegt das Schwerkgewicht der Entwicklung überhaupt. Es war für Poincaré und die Kabinettsmitglieder seiner Couleur ein Leichtes, den Schein zu wahren und sich mit den Vorbeeren Briands zu schmücken. Infolgedessen ist die Zustimmung der französischen Regierung zur Fortführung der Verhandlungen mit Deutschland bei näherem Zusehen mehr ein taktisch-geschickter Zug, ein Ausweichen der Situation zugunsten Frankreichs, als ein inneres Bekenntnis zu dem Ergebnis der Zusammenkunft von Thoisy. Mit politischer Ueberzeugung hat die Stellungnahme der Herren Poincaré, Barthou, Marin, Tardieu und Sokanowski zunächst gar nichts zu tun. Man war klug genug, sich in das Schafstall zu hülsen und in echt französischer Weise so zu tun, als ob es niemals eine Außenpolitik des nationalen Stods gegeben hätte.

Man wird in Deutschland gut tun, sich durch diese Manöver nicht blenden zu lassen. Wir haben dazu auch allen Grund, denn der anfänglich überschwellige Optimismus ist auch in Paris bald von einer nüchternen Betrachtung der Lage gefolgt gewesen. Das neuerliche Schwanken des Frankfurterles deutet zur Genüge darauf hin, daß die Einigkeit im französischen Kabinettsrat nicht so fest ist, wie das in der amtlichen Berichterstattung zum Ausdruck gebracht wurde. Die Gegensätze bestehen in den materiellen Fragen nach wie vor. In den grundsätzlichen Dingen bleiben die Anhänger Poincarés eben doch die Vertreter jener Politik, die mit eiserner Hand und mit dem Einsatz militärischer Kräfte das europäische Problem lösen will. Man muß sich also auf gewisse Rückschlüsse gefaßt machen.

Keine Abänderung des Versailler Vertrages

Paris, 23. Sept. Die Presse hat sich sehr auferregt über Stresemanns Rede in der deutschen Kolonie in Genf. Am Donnerstag machte sich aber eine ruhigere Auffassung über die Rede Stresemanns geltend. Der „Petit Parisien“ sieht als einzelne Lehre aus der Rede den Schluss, daß man nur Schritt für Schritt und mit der größten Vorsicht auf dem Wege von Thoisy vorwärts könne. Ein anderes Blatt schreibt, die Erklärungen Dr. Stresemanns ließen den Schluss zu, daß in Thoisy noch etwas anderes als die Klärung des Rheinlandes und des Saargebietes beschlossen worden sei. Das „Journal“ sagt, die Erklärungen Dr. Stresemanns mache eine Berichtigung durch die französische Regierung notwendig. Marcel Ras stellt im „Petit Journal“ fest, daß man keineswegs von einem Zwischenfall sprechen könne. Es genüge, wenn man sage, daß sich Dr. Stresemann durch sein Temperament habe dazu hinreizen lassen, gewisse unklare Worte zu sprechen. Er sei in seinem Bestreben, alle Welt zu beruhigen, ein wenig weit gegangen. Er habe ja auch selbst seine Rede abgeschwächt und beschränkt. Datin teilt im „Echo de Paris“ mit, ihm sei von einem Mitglied der Regierung erklärt worden, Poincaré werde am kommenden Sonntag in Saint Germain wiederholen, daß an dem Versailler Vertrag nicht gerührt werden dürfe. Weiter sagt das „Echo de Paris“, Stresemann habe nicht verneint, daß im Versailler Vertrag die Schuld Deutschlands am Riese ausgesprochen wurde, obwohl die Zustimmung Deutschlands zum Völkerbund als möglich hingestellt werden sei. Die finanzielle Frage werde Finanzdirektor Scoblet mit verschiedenen technischen Beratern besprechen. Auch militärische Sachverständige würden herangezogen werden. Scoblet meint in einem Telegramm aus Genf, daß Deutschland wachsende Hoffnungen auf Vorteile habe, die es aus seiner neuen Lage ziehen könne, sei klar. Das Ziel Frankreichs sei aber nicht, die Deutschen zu ändern, sondern sich mit ihnen zu verständigen.

„Chicago Tribune“ will erfahren haben, die französische Regierung beschlichte eine besondere Kommission einzusetzen, die sich mit der Frage beschäftigen solle, inwieweit Frankreich einer eventuellen Klärung des Rheinlandes und des Saargebietes zustimmen könne.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, findet der französische Vorschlag auf Mobilisierung eines beträchtlichen Teiles der Damesobligationen auf dem internationalen Geldmarkt sowohl bei britischen als auch amerikanischen Bankiers wenig Gegenliebe. In diesen Kreisen sei man der Ansicht, daß Frankreich, wenn es Geld zu verhältnismäßig niedrigen Zinsen wünsche, in erster Linie seinen internationalen Kredit wieder herstellen solle. Das könne nur durch Ratifikation der britischen und amerikanischen Schuldenabkommen geschehen.

Zur Wirbelsturmkatastrophe in Florida

Wenn wir in der Tagespresse von verheerenden Wirbelstürmen auf dem Boden der Nordamerikanischen Union lesen — was leider recht häufig der Fall ist — denken wir unwillkürlich an die so berühmten Tornados, und zwar mit Recht. Kehren doch diese alles sich ihnen in den Weg stellende mit Titanenkraft niederstürzenden, bisweilen mit der Schnelligkeit eines D-Zuges durch das Land dahinjagenden Luftwirbel so häufig wieder, daß die Regierung der Vereinigten Staaten mit einem durch sie veranlaßten jährlichen Schaden von mehreren Millionen Dollars rechnet. Der Schaden kann sich aber auch um ein Vielfaches steigern, ganz abgesehen von den Verlusten an Menschenleben, welche sich bei einer solchen Katastrophe im Jahre 1896 auf die erste Woche fast 306 belief. Diese Drehwinde, wie ihr dem amerikanischen entlehnter Name sagt, haben glücklicherweise nur eine durchschnittliche Bahnbreite von 680 Meter, die aber in seltenen Fällen auf drei und mehr Kilometer ansteigt. Mit Rücksicht auf diese immerhin nur geringe Bahnbreite der Tornados habe ich mich gewundert, daß bei einer vorläufigen Besprechung der Wirbelsturmkatastrophe auf der Halbinsel Florida in der Nacht vom Sonntag, den 19. September auf Montag sehr viele Zeitungen auf die Tornados hinwiesen, welche doch einen ganz anderen Ursprung und Charakter haben als die Drehwinde. Diese gehen nämlich fast alle von der Rocky Mountains aus, durchqueren das riesenhafte Stromgebiet des Mississippi und flauen am Alleghany-Gebirge ab. Ganz anderer Art war nun aber der grauenhafte Wirbelsturm von Florida mit einer Bahnbreite von etwa 100 Kilometern, welcher zu den so gefürchteten „Hurrikans“ zu zählen ist. Dieses Wort entstammt der Indianersprache, und zwar dem Worte huracan, dem auch unsere deutsche Bezeichnung für ungewöhnlich bestigige Stürme als Orkane nachgebildet ist.

Hinsichtlich der Entstehung dieser Hurrikans ist folgendes zu bemerken: Ebenso wie die unter dem Namen der Antillen bekannten westindischen Inseln steht auch die Halbinsel Florida, der in den Ozean zungenförmig hineinragende Ausläufer des Nordamerikanischen Festlandes herbeiführen, in Folge des Wechsels in der Erwärmung der nördlichen Erdhalbkugel, oben durch die Hurrikans unterbrochen. Letztere entstehen dadurch, daß sich Gebiete von niedrigem Luftdruck, sogenannte Zyklogen, herausbilden, welche von Osten her über die östlichen und nördlichen Inseln Westindiens dahinzurufen und zuweilen — wie in den letzten Tagen — auch die Vereinigten Staaten an ihrem Südrande berühren. In diese, sich mit verhältnismäßig großer Schnelligkeit von Osten her nach Westen verlegenden Tiefdruckgebiete der Erdatmosphäre dringt nun aus dem Atlantischen Hochdruckgebiete die Luft mit sich steigender Energie wie in einen Trichter ein und — auf so die schrecklich verheerenden Wirbelstürme hervor, deren Wirkung wir nun wieder in der Katastrophe von Florida vor uns sehen. Ich möchte annehmen, daß sich dieser Hurrikan, welcher inzwischen auf seinem Wege nach Osten über New Orleans hinaus die Hafenstadt Galveston erreicht haben wird, hinter derselben im Luftmeere verlieren wird, doch verstärken sich mitunter solche Wirbelstürme wieder im Weiterverfolgen ihrer Bahn. — Weit aus der größte Teil der Hurrikans entwickelt sich in dem genannten Gebiet während der Monate August bis Oktober, und sind dieselben natürlich von großen Barometerchwankungen begleitet. Im großen und ganzen ähneln diese Wirbelstürme entschieden denen, welche uns als Taifune aus den südchinesischen Meeren bekannt sind. Dr. E. Carthaus.

Neues vom Tage.

Ministerkonferenz der Kleinen Entente

Genf, 23. Sept. Die Minister des Auswärtigen der Staaten der Kleinen Entente erörterten am Montag und Mittwoch die Tätigkeit des Völkerbundes und des Völkerbundsrats betreffenden Fragen. Sie stellten mit Befriedigung fest, daß die Festigung des Völkerbundes immer mehr den Frieden und das internationale Zusammenwirken sichere.

Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 23. Sept. Der Herr Reichspräsident empfing heute den königlich spanischen Botschafter Soler Guardiola, der in nächster Zeit einen längeren Urlaub antritt, ferner den von dem ägyptischen Gesandten begleiteten ersten Kammerherrn des Königs von Ägypten Hassanin Bey, sowie den Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders in Europa, Herrn Vizeadmiral Welles, dessen Flaggenschiff, der Kreuzer „Memphis“, sich zurzeit in Kiel befindet. Der Admiral war vom Kapitän und den höheren Offizieren des Kreuzers, sowie dem amerikanischen Geschäftsträger und Marineattaché begleitet.

Verwaltungsratsitzung der Reichsbahngesellschaft

Berlin, 23. Sept. Der Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft hielt eine Tagung ab. Die Verkehrsentwicklung, zumal in letzter Zeit, hat die finanzielle Lage der Reichsbahn etwas gespannt. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr sind besonders infolge des starken Kohlenverkehrs gestiegen, ohne freilich die vorjährige Höhe zu erreichen. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr sind nach wie vor unbefriedigend und bleiben erheblich hinter dem Voranschlag zurück. Der Verwaltungsrat nahm den Bericht über das Eisenbahnunglück bei Leisferde entgegen. Aus den Berichten ging hervor, daß die Betriebssicherheit mindestens ebenso günstig ist als in der Vorkriegszeit und daß ein Vergleich mit den ausländischen Bahnen in keiner Weise zu scheuen ist. Zur Bekämpfung von Anschlägen soll der Streifen- und Ueberwachungsdienst der Reichsbahn noch weiter ausgebaut werden.

Die Vollziehung der Völkerbundsversammlung am Donnerstag

Genf, 23. Sept. Die Völkerbundsversammlung hielt heute vormittag eine Vollziehung ab, in der in erster Linie die Frage der Einberufung der internationalen Abrüstungskonferenz besprochen wurde. Der französische Delegierte Paul Boncour legte eine Entschließung vor, welche fordert, daß die Abrüstungskonferenz außer im Falle materieller Unmöglichkeit vor September 1927, also vor der achten ordentlichen Völkerbundsversammlung einberufen werde.

104 Tote in Hannover

Hannover, 23. Sept. Die Zahl der an Typhus Erkrankten betrug am Donnerstag vormittag 1730, die der Toten 104. — Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Ministerialdirektor Dr. Krohne sprach sich einem Pressevertreter gegenüber über den Stand der Typhusepidemie aus. Er erklärte u. a., daß es sich in den nächsten Tagen erkennen lassen werde, ob die Epidemie ihren Höhepunkt überschritten werde. Gestern verhandelte Ministerialdirektor Dr. Krohne mit dem Regierungspräsidenten, dem Oberbürgermeister von Hannover und verschiedenen Kreisärzten. Er betonte, daß das Pflege- und Arztpersonal vortrefflich sei.

Antunft Dr. Stresemanns in Berlin

Berlin, 23. Sept. Dr. Stresemann ist Donnerstag nachmittag in Begleitung von Staatssekretär Dr. Weichmann und Ministerialdirektor Dr. Kiep von Genf kommend hier eingetroffen. Zum Empfang waren u. a. auf dem Bahnhof erschienen Reichskanzler Dr. Marx, die Reichsminister Beul, Haslunde und Curtius und der in Berlin weilende deutsche Botschafter in Amerika, Freiherr von Kalchauer, der englische Botschafter, der französische Geschäftsträger, der belgische Gesandte, der polnische Gesandte, der Schweizer Gesandte und der tschechoslowakische Geschäftsträger. Abends erstattete Dr. Stresemann dem Reichspräsidenten Bericht, am Freitag ist Kabinettsitzung.

Zurücknahme von Ausweisungsbefehlen durch die Rheinlandkommission

Koblenz, 23. Sept. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete teilt mit: In Durchführung der Koblenzer Bestiehungvereinbarung vom 10. September hat die interalliierte Rheinlandkommission 20 Ausweisungsbefehle zurückgenommen. Darunter sind Amtsrichter Frisch und Amtmann Werber aus Rehl. In weiteren 23 Fällen hat die Rheinlandkommission ferner den Beamten, deren Ausweisung früher bereits aufgehoben worden war, nunmehr die Erlaubnis zur Wiederaufnahme der Amtstätigkeit erteilt.

Die Kantonnarmee bedroht Shanghai

London, 23. Sept. Der Beherrscher der fünf chinesischen Küstenprovinzen, General Sun, hat den größten Teil der Provinz Kiangsi planmäßig geräumt und neue Defensivstellungen bezogen. Die Kantontuppen sind nachgerückt und bedrohen das Hinterland von Shanghai und diesen wichtigen Häfen Chinas selbst.

Rama butterfein - tuts allein

MARGARINE

Stadtgemeinde Calw.

Kraftwagen-Verbindung Calw-Zwierenberg.

Fahrerunternehmer Schauble-Neubulach wird bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag eine Kraftwagenfahrt mit Personen- und Güterbeförderung von Zwierenberg nach Calw und zurück ausführen.

Zwierenberg	ab 5,40	Uhr vorm.
Martinsmoos	" 5,50	" "
Oberhaugstett	" 6,00	" "
Neubulach	" 6,15	" "
Leinach	" 6,25	" "
Calw (Marktpl.) an	6,40	" "

Rückfahrt:

Calw	" ab 11,00	" "
Zwierenberg an	etwa 1,00	" nachm.

Calw, den 22. September 1926

Stadtschultheißenamt.

Beuren.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am Dienstag, den 28. Septbr. ds. Jrs., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus aus Abteilung Nr. 1 Enzweil und Abteilung Nr. 10 Kaiserberg



150,51 Festmeter
Fichten u. Tannen

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 22. September 1926

Gemeinderat.

Bienenzüchterverein Altensteig

Sonntag, 28. September, nachmittags 2 Uhr

Herbstversammlung

im Schwanen hirt. Tagesordnung: Bericht über die Winter Tagung, Wahlen, Erfahrungsaustausch und anderes. Regte Beteiligung erwünscht.

Schwarg.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Fragen Sie Bekannte und Verwandte über die Leistungen der

Theater-Varieté-Schau Apollo

Direktion E. Mende
auf dem Marktplatz in Altensteig.
Heute Abend 8 Uhr

Das glänzende Variétéprogramm!
Vollständig neue Einlagen!

Radrennen auf Home-Trauer.
Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, für wenig Geld etwas Gutes zu sehen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein die Direktion.

Montag, den 27. September, von vormittags 7 Uhr steht in Calw im Löwen ein großer Transport

erklärlicher, junger
Milchkühe

trächtiger
Kühe,

schwere, hochträchtige Kalbinnen,
sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Rubin und Max Löwengart.



Moderne Damenmäntel

Strickjacken und Westen

in schöner Auswahl bei

Chr. Krauss.

Simmersfeld, den 24. September 1926.

Todes-Anzeige.



Dem lieben Gott hat
er gefallen, unser
liebes Kind

Willy

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 3 3/4 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Eltern:
Fritz Brader und Frau
Marie geb. Kern.

Bestattung Sonntag
Mit tag 1 Uhr.

1886 1926

Alle im Jahre 1886 geb.
Frauen und Männer werden
auf morgen Abend 8 Uhr

ins Gasth. z. Waldhorn
hier zu einer

40er Feier

herzlich eingeladen.

Mehrere 40er.

Am Samstag
abend



Monatsber-
sammlung
im Lokal.

Sonntagmittag Ausfahrt nach
Kälberbrunn - Palzrasen-
weiler. Abfahrt punkt 12
Uhr bei der Turnhalle. Zahl-
reiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Verloren

Am letzten Sonntag
zwischen Ebershardt u.
Spielberg ein Filzbär,
Marke „Steif“. Gegen
eine Belohnung in der Ge-
schäftsstelle des Hl. abgegeben.

Neuweiler.

Ein 11 Monate altes

Rind

sowie ein neues

Ovalfaß

mit 350 Liter, hat zu ver-
kaufen

Käfer Klank.

Die richtige Wurmkur

bei Kindern u. Erwachsenen
ist Dr. Busse's „Wärmol“ bei
gleichzeitiger Verwendung von
Dr. Busse's „Wärmol-Thee“.
Man beachte genau die Vor-
schrift. Löwen-Drogerie
Herzlen, Altensteig.

Futterkaff

Porox

best bewährt u. billigst
empfohlen von

Fritz Röhler

Altensteig

Obtelfingen.



Ein
älteres
Pferd

noch gut im Jag. verkauft
Sohns. Pfeife.

Mittwoch

werden wieder Federn ge-
reinigt und erbitte ich An-
meldungen. Bettstühle, die
wieder Verwendung finden
sollen, sollten mindestens 40
cm weit aufgetrennt gebracht
werden.

Reinhold Hayer, Altensteig

Arbeiter-Gesang-Verein „Sängerkunst“ Altensteig.



Liederabend

am Sonntag, den 26. Sept. 1926,
im Saal des „Grünen Baum“.

Männerchöre vorgetragen durch
Chor und Doppel-Quartett.

Saalöffnung 7/8 Uhr — Beginn 8 Uhr.

Programme zu 50 ₤ — am Saal-
eingang erhältlich — berechtigten
Nichtmitgliedern zum Eintritt.

Sport-Verein Altensteig.

Samstag, den 26. September 1926

General-Versammlung

im Lokal. Die Vorstandschaft.

Turnverein Altensteig.

Kommenden Sonntag, den 25. ds. Mts.
9 Uhr findet die jährliche

Generalversammlung

im Lokal statt.

Hoffelt.

Zu der am Sonntag, den 26. Sept.
stattfindenden

Herbstfeier mit Tanz

ladet höflichst ein

Roller z. Krone.

Inserate

für die morgige Samstagnummer bitten wir mögl.
frühzeitig, größere schon heute aufzugeben.

Moderne Kleiderstoffe

Schöne Kleiderstoffe

In reicher Auswahl und billigst

bei Reinhold Hayer, Altensteig

